



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Gesammelte Werke

Gestalten und Aphorismen

**Hille, Peter**

**Berlin [u.a.], 1904**

Reiherseelen

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31166**

## Reiherseelen.

X  
Ovid hat recht. Es gibt Verwandlungen.  
Es gibt Menschen, die in Tiere verwandelt wurden.  
Noch immer gibt es solche.

Man muß sie bewundern. Heroisch sind sie.  
Wie eine Schildwache stehen sie, ja, mehr als  
diese, Tag aus, Tag ein auf einem Fleck und  
lauern auf Fische.

Raum erscheint die Morgenröte, so sind sie  
da mit ihrer Angelrute, wie heiratsfähige Töchter  
auf der Redoute, und wenn der Abend seinen  
erinnerungsreichen, wehmütigen Witwenschleier  
über die Züge der Erde breitet, so belebt ein  
freudiger Ausdruck ihre Leidenszüge.

Es scheint, ihre Bemühungen sind von Erfolg  
gekrönt, ihre Schnur wird schwer und schwerer.  
Voller Erwartung ziehen sie empor — endlich,  
endlich.

Was mag es nur sein: ein Hecht vielleicht?  
Jawoll: die vollgesogene Tacke, der auf-  
gequollene Bagabundenstiefel klatscht in die Fluten  
zurück.

Das sind seltene Zwischenfälle.

Eins aber bringen sie sicher heim: einen  
Schnupfen, den schönsten Katarrh.

Und so fließt eintönig der Fluß ihres Lebens  
dahin, bis sie endlich in der Blüte ihrer Jahre

einem Lungenübel oder einer ausgesprochenen  
Brustfellentzündung erliegen.

Dann haben sie Ruhe.

\*

### Treue.

Wie eine Kumpelkammer für Welträume sah  
es aus in der Höhle.

Da war als neueste Errungenschaft ein Mensch,  
der war so wenig einig mit sich selbst, daß sogar  
seine Beine vor einander flohen.

Da ist soviel Schweißiges, Mürrisches darin.  
So vergilbt.

Wie ein Leben, das man so Jahr auf Jahr  
hinschleppt, wenn man einander nicht ausstehen  
kann.

Aber da ist so allerlei darin zurechtgeschwollen,  
und wenn mal Licht kommt, und neugierige  
Menschen unter den Fackeln mit ihrem Stock  
an die Kämme schlagen — es klingt wie eine  
starke Saite —, dann sehen sie noch eins so  
süßlich aus und böse, daß sie sich sehen müssen  
und möchten sich kräzen und schneiden, wenn sie  
dabei nicht aus dem Bösen, Schweren heraus-  
treten müßten, das ihnen doch das liebste bleibt.